

SMG

SSM

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Société Suisse de Musicologie
Società Svizzera di Musicologia

Zentralpräsidentin: Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern
Sektionen

Basel: PD Dr. Martin Kirnbauer, Musikwissenschaftliches Seminar, Petersgraben 27, 4051 Basel

Bern: Prof. Dr. Cristina Urchueguía, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern

Luzern: Dr. Olivier Senn, Hochschule Luzern – Musik, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern

St. Gallen-Zürich: Ulrike Thiele, Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11, 8001 Zürich

Suisse romande: Lic. phil. Adriano Giardina, rue des Moulins 11, 2000 Neuchâtel

Svizzera Italiana: Carlo Piccardi, 6914 Carona

Zürich: Prof. Dr. Dominik Sackmann, Zürcher Hochschule der Künste, Florhofgasse 6, 8001 Zürich

Redaktion Verbandsseite, Veranstaltungen:

Edith Keller, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern, info@smg-ssm.ch

Webseite: www.smg-ssm.ch

Vorweihnachtliche Neuerscheinungen

Vor kurzem erschienen bzw. im Erscheinen begriffen sind zwei neue, von der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft herausgegebene Publikationen: die «Ariae Selectissimae» in der Reihe «Musik aus Schweizer Klöstern» sowie Band 31 des «Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft». Richtet sich die Notenedition in erster Linie an die Musikpraxis, so zielt das mehrsprachige Jahrbuch auf ein musikhistorisch interessiertes Fachpublikum ab.

Ariae selectissimae. Dieci contrafacta spirituali di arie operistiche di Mozart, Cimarosa, Paisiello et al. (Augsburg 1798), hrsg. von Cristina Scuderi, Adliswil/Zürich: Kunzelmann 2012 (= Musik aus Schweizer Klöstern, 5), Katalog-Nr. OCT-10314, sFr. 85.–

Band 5 der Reihe *Musik aus Schweizer Klöstern* beleuchtet die in der katholischen Kirchenmusik früher wohlbekannte, heute aber mehrheitlich in Vergessenheit geratene Praxis der Kontrafaktur. Auch in der Schweiz des 18. Jahrhunderts war es gang und gäbe, bestehenden geistlichen, aber auch weltlichen Kompositionen einen neuen liturgischen oder paraliturgischen Text in lateinischer Sprache zu unterlegen. Dabei konnte es sich auch um Opernarien handeln, die mittels Umtextierung für den liturgischen Gebrauch nutzbar gemacht wurden.

Wie beliebt die Kontrafaktur-Praxis auch in der Eidgenossenschaft war, lässt sich an den zahlreichen, in verschiedenen Bibliotheken erhalten gebliebenen Kompositionen ablesen – etwa am 1798 bei Johann Jakob Lotter in Augsburg erschienenen Druck mit Kontrafakturen von Opernarien der damals bekanntesten Komponisten.

ARIAE SELECTISSIMAE

Dieci contrafacta spirituali di arie operistiche di Mozart, Cimarosa, Paisiello et al.

Augsburg 1798

a cura di
CRISTINA SCUDERI



EDITION KUNZELMANN

Oct. 10314

Cristina Scuderi, die Herausgeberin des vorliegenden Reihenbandes, hat aus den insgesamt achtundzwanzig Opernarien deren zehn ausgewählt. Diese von Lotter nach ihrem Bestimmungszweck unterschiedenen Kompositionen («Pro omni tempore et festo», «Pro festis Domini» und «Pro festis communibus sanctorum») stammen von Wolfgang

Amadé Mozart, Giovanni Paisiello, Ignaz Pleyel, Pasquale Anfossi, Gaetano Andreozzi, Domenico Cimarosa, Antonio Salieri und Vicente Martín y Soler. Mozart etwa ist mit der Sopranarie «Deh, per questo istante solo» aus der Opera seria *La clemenza di Tito* vertreten, die zu «O Deus, ego amo te» umtextiert wurde. Es ist sogar möglich, dass diese Arie des Sesto nicht nur im Original, sondern auch in der Kontrafaktur für einen Kastraten intendiert war.

Der fünfte Band der Editionsreihe, der in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Schweiz des RISM und dem Institut de Musicologie der Universität Fribourg entstanden ist, enthält neben den zehn Arien in moderner Transkription auch einen italienischen und englischen Einleitungstext sowie einen kritischen Apparat. (cr/ek)

Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft/Annales Suisses de Musicologie/Annuario Svizzero di Musicologia. Neue Folge/Nouvelle Série/Nuova Serie 31 (2011), Bern etc.: Lang 2012, ISBN 978-3-0343-1111-3, ca. sFr. 80.–

Band 31 des *Schweizer Jahrbuchs für Musikwissenschaft*, redaktionell betreut von Luca Zoppelli, vereint sieben thematisch freie Beiträge in deutscher, französischer und italienischer Sprache mit Augenmerk auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Ivana Rentsch (Zürich) widmet sich Franz Liszts Liedästhetik vor dem Hintergrund des Melodrams des 19. Jahrhunderts und Massimo Zicari (Lugano) untersucht die frühe Verdi-Rezeption in London um den einflussreichen Musikkritiker Henry Fothergill Chorley (1808–1872). Mit Johannes Brahms' Violinsonate Nr. 2 in A-Dur (Op. 100) und ihrer Nähe zum Liedschaffen des Komponisten beschäftigt sich Cesare Fertoni (Mailand), während Luca Zoppelli (Fribourg) unter dem Titel «Le héros tragique et le héros stupide» Gattungskonventionen und Operntraditionen im *Ring des Nibelungen* von Richard Wagner nachspürt. Im Zentrum von

Violeta Struijk van Bergens (Genf) Beitrag steht die Kontextualisierung einer Liedkomposition des Spaniers Joaquín Turina. Giordano Ferrari (Paris) und Samuel Rusch (Zürich) schliesslich interessieren sich aus unterschiedlicher Perspektive für den Komponisten Luciano Berio: Rusch in Verbindung mit dem Philosophen Jean-François Lyotard und Ferrari in Bezug auf die 1963 an der Piccola Scala uraufgeführte «messa in scena» *Passaggio*. (ek)

Bestellen

- Edition Kunzelmann, Grütstrasse 28, Postfach 1023, 8134 Adliswil
edition@kunzelmann.com,
www.kunzelmann.ch
- Peter Lang AG, Moosstrasse 1
Postfach 350, 2542 Pieterlen
info@peterlang.com
www.peterlang.ch

Lagerverkauf zu Sonderkonditionen

Der Peter Lang Verlag bietet den Mitgliedern der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft im Rahmen eines Lagerverkaufs die Möglichkeit, diverse Vereinspublikationen zum vorteilhaften Preis von sFr. 5 pro Band zu erwerben.

Bei folgenden Reihen und Reihenbänden profitieren Sie von diesen Sonderkonditionen:

- *Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft* (Bde. 1, 3, 4/5, 6/7, 8/9, 10, 11, 12, 16, 17, 18, 19, 20, 21)
- *Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie II* (Bde. 7, 8, 10, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 24, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 37, 38, 39, 40, 41, 42)
- *Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft. Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie III* (Bde. 1, 2, 3, 4)

Details zu den einzelnen Publikationen inkl. Bestellformular: www.smg-ssm.ch

Bestellen:

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft, Institut für Musikwissenschaft, Hallerstr. 5, 3012 Bern
info@smg-ssm.ch

VERANSTALTUNGEN • CONFÉRENCES • CONFERENZE

11 dicembre, alle ore 18.00, Lugano-Besso, Fonoteca Nazionale Svizzera, Via Soldino 9: Marco Targa: «Puccini e la Giovane Scuola»

11. Dezember, 18.15 Uhr, Hochschule der Künste Bern, Papiermühlestrasse 13a (Kammermusiksaal, EG): Dr. Thomas Gartmann: Zu den Forschungsprojekten der Hochschule der Künste Bern

18. Dezember, 19.00 Uhr, Musik-Akademie der Stadt Basel (Raum 48): Dr. Thomas Synofzik: «Die Klavierrollen-Aufnahmen des Schumann-Freunds Carl Reinecke (1824–1910)»

8 gennaio, alle ore 18.00, Lugano-Besso, Fonoteca Nazionale Svizzera, Via Soldino 9: Dario Müller: «La musica degli indianisti»